NEŪ

MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C083411
FSC www.fsc.org

NEÜ

© 2010 Karl-Heinz Vanheiden
www.derbibelvertrauen.de
bibel@derbibelvertrauen.de
Alle Rechte vorbehalten

Textstand 22 02
Ausgabe 2026

Mini-NT

Ausgabe	Best.-Nr.	ISBN
Motiv „Küste“	275196	978-3-98963-196-0
Motiv „Weg“	275197	978-3-98963-197-7

© Copyright 2010-2026 sämtlicher Print-Ausgaben:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26 | 35683 Dillenburg
info@cv-dillenburg.de

Satz: Gideon-Bund e.V., Christliche Verlagsgesellschaft mbH und K.-H.Vanheiden, Gefell
Bildquellen: © unsplash.com/Polina Kuzovkova (Küste), magnific.com/Aprint22com (Weg)

Druck: CPI Books GmbH, Leck
Printed in Germany

Wenn Sie Rechtschreib- oder Zeichensetzungsfehler entdeckt haben, können Sie uns gern kontaktieren:
info@cv-dillenburg.de

Vorwort des Übersetzers 5
Vorwort des Herausgebers 8
Tipps zum Bibellesen 9
Wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt 11

Das Neue Testament
Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Matthäus 17
Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Markus 90
Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Lukas 135
Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Johannes 214
Die Apostelgeschichte des Lukas
(Apostelgeschichte) 273
Brief des Paulus an die Christen in Rom
(Römer) 353
Erster Brief des Paulus an die Christen in Korinth
(1. Korinther) 387
Zweiter Brief des Paulus an die Christen in Korinth
(2. Korinther) 419
Brief des Paulus an die Gemeinden in Galatien
(Galater) 439
Brief des Paulus an die Christen in Ephesus
(Epheser) 451
Brief des Paulus an die Christen in Philippi
(Philipper) 462
Brief des Paulus an die Christen in Kolossä
(Kolosser) 470
Erster Brief des Paulus an die Christen in
Thessalonich (1. Thessalonicher) 478
Zweiter Brief des Paulus an die Christen in
Thessalonich (2. Thessalonicher) 485
Erster Brief des Paulus an Timotheus
(1. Timotheus) 489
Zweiter Brief des Paulus an Timotheus
(2. Timotheus) 499
Brief des Paulus an Titus 506
Brief des Paulus an Philemon 510

Brief an die Hebräer 512
Brief des Jakobus an das Volk Gottes 538
Erster Brief des Petrus (1. Petrus) 546
Zweiter Brief des Petrus (2. Petrus)..... 556
Erster Brief des Johannes (1. Johannes) 562
Zweiter Brief des Johannes (2. Johannes) 571
Dritter Brief des Johannes (3. Johannes) 573
Der Brief des Judas 575
Offenbarung von Jesus Christus an Johannes 578

Sach- und Begriffserklärungen..... 616
Wo man Hilfe findet 621
Wichtige Themen 623

Vorwort des Übersetzers

Die *Neue evangelistische Übersetzung* (NeÜ) ist eine Übertragung der Bibel ins heutige Deutsch. Sie wurde unter Zuhilfenahme deutsch- und englischsprachiger Übersetzungen und Kommentare und unter Beachtung des hebräischen, aramäischen und griechischen Grundtextes erarbeitet. Die Übersetzung versucht, Sinn und Struktur des Textes zu erfassen und auch für einen Leser aus nichtchristlichem Umfeld verständlich wiederzugeben. Dabei legt sie wesentlich größeren Wert auf die sprachliche Klarheit als auf eine wörtliche Wiedergabe.

Unsere Übersetzung verzichtet darauf, bestimmte Begriffe des Grundtextes immer gleich zu übersetzen, sondern passt sie dem jeweiligen Textzusammenhang und dem deutschen Sprachgefühl an. Bei den poetischen Stücken der Bibel haben wir versucht, die Texte in einem gewissen Sprachrhythmus wiederzugeben, den man beim lauten Lesen gut erkennt (im Satz mit Virgel [/] markiert). Überhaupt ist die NeÜ bewusst für hörbares Lesen konzipiert. Deshalb ist sie auch gut zum Vorlesen geeignet.

Die Übersetzung ist als Einführung in die Bibel gedacht, die ein großflächiges Lesen ermöglicht. Sie soll einen Eindruck von der lebendigen Kraft, aber auch von der Schönheit des Wortes Gottes vermitteln. Letztlich soll sie – wie jede Übersetzung – zum Glauben an Jesus Christus, den Messias Israels und Sohn Gottes, führen.

Der Messias (Christus)

Der hebräische Begriff *Messias* bedeutet *Gesalbter* und heißt auf Griechisch *Christus*. In Israel wurden Könige und Hohe Priester durch eine feierliche Salbung in ihr Amt eingeführt. Gott hatte seinem Volk Israel nun einen Messiaskönig versprochen, der ein Nachkomme Davids und gleichzeitig Hoher Priester sein würde. Deshalb wird *der Christus* im Neuen Testament noch einige Male im Sinn des Messiaskönigs verwendet, tendiert in seinem Gebrauch aber mehr und mehr zum Eigennamen. Gemeint ist immer *Jesus Christus,* der alle rettet, die an ihn

glauben.

Die Tageszeiten

Die im Neuen Testament vorkommenden Angaben für die Tageszeit wie 7. Stunde, 11. Stunde können nie mit einer exakten Uhrzeit wiedergegeben werden, etwa 13 oder 17 Uhr. Stunde meint immer eine ganze Zeitspanne, ein Zwölftel des hellen Tages oder ein Zwölftel der Nacht. Die Länge dieser Zeitspannen schwankte beträchtlich, nicht nur zwischen Tag und Nacht, sondern auch mit der Jahreszeit. Nur zweimal im Jahr, zur Tag-und-Nacht-Gleiche waren diese Zeitspannen gleich lang und entsprachen unserer 60-Minuten-Stunde. Nähere Erläuterungen sind unter www.derbibelvertrauen.de Suchwort: „Tageszeiten“ zu finden.

Wir haben deshalb in dieser Übersetzung die Stundenangaben so wiedergegeben, wie man es mit heutigen Begriffen ohne Kenntnis einer Uhr ausdrücken könnte, wie „kurz nach dem Mittag“ oder „am späten Nachmittag“.

Maße und Gewichte

Für Maße, Gewichte, Geld- und Zeiteinheiten sind grundsätzlich Umrechnungen und Begriffe verwendet worden, die im deutschsprachigen Umfeld verständlich und vorstellbar sind. Dabei wurde gewöhnlich auf- oder abgerundet.

Abkürzungen und Schreibweisen

* Worte mit * werden ab Seite 616 in den Sach- und Begriffserklärungen näher erläutert.

oi, ië Trema. Der horizontale Doppelpunkt über einem Vokal bedeutet, dass nebeneinanderstehende Vokale getrennt gesprochen werden, zum Beispiel Lo-is, Eli-ëser.

Karl-Heinz Vanheiden
www.derbibelvertrauen.de

Vorwort des Herausgebers

Jährlich werden in Deutschland mehr als 80.000 Buchtitel aufgelegt. Wenn wir den ganzen Tag nur lesen würden, so könnten wir doch mit der gewaltigen Flut von Veröffentlichungen bei Weitem nicht Schritt halten. Wir müssen deshalb Qualität herausfiltern und entscheiden, was wir lesen und was nicht. Das Buch, dem wir dabei absoluten Vorrang einräumen sollten, ist zweifellos die Bibel. Sie ist ein Bestseller, der die Welt verändert hat. Sie spricht über das Leben, den Tod und die Ewigkeit; sie lehrt uns darüber, wie Gott ist, was er von uns will und wie wir ihm begegnen können; sie öffnet uns die Augen über uns selbst; sie zeigt uns, wie wir wahres Leben finden können.

Das Buch, das Sie in den Händen halten, enthält das Neue Testament – den zweiten Teil der Bibel – in einer leicht verständlichen Übersetzung auf Grundlage der Originalsprache. Es will Ihnen helfen, einen Eindruck von der Botschaft des Neuen Testaments zu gewinnen und soll Sie mit der Person bekannt machen, die im Mittelpunkt der ganzen Bibel steht: Jesus Christus.

Gottes Wort hat auch heute noch die Kraft, ein Menschenleben zu verändern. Lesen Sie die Bibel! Beginnen Sie mit dem Neuen Testament. Hören Sie auf das, was Gott Ihnen durch seine Worte sagt! Dann werden Sie erfahren: „Die Bibel ist wie eine Ladung Dynamit. Ihre Kraftwirkung setzt ein, wenn sie eingesetzt wird“ (Theo Lehmann).

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen
beim Lesen dieses einzigartigen Dokuments!

Die Herausgeber

Tipps zum Bibellesen

- **Regelmäßig lesen.** Am besten legt man sich eine ganz bestimmte Zeit am Tag fest, die für das Bibellesen reserviert bleibt. Viele Menschen haben schon die Erfahrung gemacht, dass solch eine regelmäßige „Stille Zeit" ihnen hilft.

- **Systematisch lesen.** Wer die Bibel an irgendeiner Stelle aufschlägt und zu lesen beginnt, ist schnell verwirrt. Kleine, fortlaufende „Happen" sind besser, z. B. eines der Evangelien. Viele Christen benutzen einen fortlaufenden Bibelleseplan.

- **Die ganze Bibel berücksichtigen.** Wenn ich versuche, einen Text zu verstehen, dann darf ich mich ruhig daran erinnern, was in den anderen Texten stand. Die Bibeltexte geben mir ein Bild von Gott wie bei einem Puzzlespiel. Alle Texte gehören irgendwie zusammen.

- **Lesen mit Fantasie.** Was wollte der Schreiber? Was die handelnden Personen? Was haben die ersten Zuhörer oder Leser gedacht? Viele notieren sich nach dem Bibellesen ein oder zwei Merksätze.

- **Meine Antwort.** Gott redet zu mir durch die Bibel. Und er wünscht sich meine Antwort. Wenn ich Gottes Reden gehört habe, soll ich in meinem Alltag danach leben – und Gott dankbar sein für sein Reden. Es kommt nicht darauf an, wie viel ich gelesen habe, sondern ob ich nach dem Gelesenen handle.

- **Schwierige Bibelstellen.** Nicht alle Bibelstellen muss ich gleich verstehen. Schlaue Leute haben meterweise Bücher zur Bibel geschrieben – und haben immer noch viele Fragen. Aber es gibt genug Texte, die ich verstehen kann – und die gilt es zu erforschen.

- **Keine großen Geheimnisse.** Natürlich redet die Bibel in vielen Bildern. Aber nicht hinter jedem Wort steht ein großes Geheimnis. Wir müssen also nicht endlos stöbern, um alles ganz genau zu begreifen.

- **Kein Glücksbringer-Horoskop.** Die Bibel ist kein Zauberbuch. Wir können sie nicht an einer beliebigen Stelle aufschlagen und dann eine göttliche Zauberantwort erwarten. Die Bibel ist Gottes Botschaft an uns. Sie enthält alles, was wir brauchen.

- **Keine Bibeldiät.** Gott will uns vieles sagen. Darum sollen wir nicht immer nur dieselben Texte lesen, sondern uns mutig auch mal an neue Abschnitte heranwagen. Bibellesehilfen sind auch gerade dafür sehr nützlich.

- **Bibelgespräch.** Mit Freunden, Bekannten oder in der Familie über das zu sprechen, was man beim Bibellesen entdeckt hat, lässt andere teilhaben an den gefundenen Schätzen und festigt gleichzeitig das erworbene Wissen.

Wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt

Wenn Sie wissen wollen, wie Sie ein Leben mit Jesus Christus beginnen können, geben wir Ihnen folgende Schritte als Hilfestellung:

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles.
Reden Sie mit ihm. Die Bibel nennt dies Gebet. Er versteht und liebt Sie.
Denn so hat Gott der Welt seine Liebe gezeigt: Er gab seinen einzigen Sohn, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht ins Verderben geht, sondern ewiges Leben hat. (Johannes 3,16 – Seite 219)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben
und ein Sünder sind. Denn es ist niemand ohne Sünde. Und Sünde bedeutet den Tod – die ewige Trennung von Gott. Bekennen Sie Gott Ihre Schuld und nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist.
Wenn wir unsere Sünden eingestehen, zeigt Gott, wie treu und gerecht er ist: Er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von jedem begangenen Unrecht. (1. Johannes 1,9 – Seite 562)

3. Bitten Sie Jesus Christus, in Ihr Leben zu kommen.
Vertrauen und glauben Sie ihm von Herzen. Wenn Sie sich Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes und Sie dürfen Gott Vater nennen.
Doch allen, die ihn aufnahmen, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden. – Das sind die, die an seinen Namen glauben. (Johannes 1,12 – Seite 214)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes,
dass er für Ihre Sünden am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat.
Ja, durch ihn, unseren Herrn, wurden wir freigekauft, und durch ihn sind uns die Sünden vergeben. (Kolosser 1,14 – Seite 471)

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen.
Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Gehen Sie in eine christliche Gemeinde an Ihrem Ort! Wählen Sie eine Gemeinde, in der Jesus Christus im Mittelpunkt steht und wo Sie biblische Lehre hören können. Der Kontakt zu anderen Christen hilft, als Christ ermutigt zu werden.
Und richtet euch nicht nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch dadurch umgestalten, sodass ihr prüfen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob es Gott gefallen würde und ob es zum Ziel führt! (Römer 12,2 – Seite 377)

Wenn Sie Jesus Christus in Ihr Leben aufnehmen wollen, können Sie folgendes Gebet zu Ihrem Gebet machen:

„Herr Jesus Christus, mir ist klar geworden, dass ich bisher ohne dich gelebt habe und getrennt von dir bin. In diesem Augenblick wende ich mich von meinen Sünden ab und bitte dich, mir meine Schuld zu vergeben. Danke, dass du am Kreuz für meine Sünden gestorben und mein Erretter geworden bist. Herr Jesus, bitte komm in mein Leben und übernimm du die Herrschaft in meinem Leben. Verändere mich so, wie du mich haben willst. Danke, dass du mir jetzt meine Schuld vergeben hast und mir ewiges Leben geschenkt hast. Amen."

Die Zusage, dass Sie aus dieser Vergebung leben können, gibt Ihnen Jesus Christus selbst:

Ja, ich versichere euch: Wer auf meine Botschaft hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Auf ihn kommt keine Verurteilung mehr zu; er hat den Schritt vom Tod ins Leben schon hinter sich. (Johannes 5,24 – Seite 226)

Lesen Sie die Bibel wie einen Liebesbrief!

Sind Sie jemals verliebt gewesen? Ich will es hoffen. Ich habe mich in die junge Dame, die später meine Frau wurde, durch einen Briefwechsel verliebt. Fünf Jahre lang war ich hinter dieser Frau her, bis sie mich endlich einfing.

Raten Sie mal, was ich tat, wenn einer ihrer Briefe ankam? Knurrte ich mir dann etwa in den Bart: „Oh nein, schon wieder ein Brief von Jeanne (Seufzer)"? Setzte ich mich hin und sagte mir dabei pflichtbewusst: „Ich lese ihn wohl besser sofort"? Habe ich nach den ersten Sätzen gedacht: „Okay, das reicht für heute"? Weit gefehlt! Jeden einzelnen ihrer Briefe habe ich vier oder fünf Mal gelesen.

In der Warteschlange im Speisesaal der Universität, an der ich studierte. Oder abends, bevor ich zu Bett ging. Ich steckte sie mir sogar unters Kopfkissen, damit ich sie griffbereit hatte, falls ich mitten in der Nacht aufwachte. Und warum tat ich das? Weil ich verliebt war in die Person, die sie geschrieben hatte. Auf die gleiche Weise sollten Sie mit der Bibel umgehen. Lesen Sie sie, als ob sie Gottes Liebesbrief an Sie persönlich wäre.

Howard G. Hendricks

Das Neue Testament

Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Matthäus

Die Vorfahren von Jesus

1 Buch des Ursprungs von Jesus Christus*, dem Sohn
Davids, der ein Nachkomme Abrahams war. 2Abraham wurde der Vater von Isaak, Isaak der von Jakob und Jakob der von Juda und seinen Brüdern. 3Juda wurde mit seiner Schwiegertochter Tamar der Vater von Perez und Serach. Perez wurde der Vater von Hezron, und Hezron der von Ram. 4Ram wurde der Vater von Amminadab, Amminadab der von Nachschon, Nachschon der von Salmon. 5Salmon wurde mit der ehemaligen Hure Rahab der Vorfahre von Boas. Boas wurde mit der Moabiterin Rut der Vater von Obed. Obed wurde der Vorfahre von Isai 6und Isai der Vater von König David. David wurde mit Urias Frau der Vater von Salomo. 7Salomo wurde der Vater von Rehabeam, Rehabeam der von Abija, Abija der von Asa, 8Asa der von Joschafat, Joschafat der von Joram, Joram der von Usija; 9Usija der von Jotam, Jotam der von Ahas, Ahas der von Hiskija. 10Hiskija wurde der Vater von Manasse, Manasse der von Amon, Amon der von Joschija. 11Joschija wurde der Vorfahre von Jojachin und seinen Verwandten. Damals wurde das Volk in die Verbannung nach Babylon geführt. 12Danach wurde Jojachin der Vater von Schealtiël, Schealtiël der von Serubbabel, 13Serubbabel der von Abihud, Abihud der von Eljakim, Eljakim der von Asor, 14Asor der von Zadok, Zadok der von Achim, Achim der von Eliud, 15Eliud der von Eleasar, Eleasar der von Mattan, Mattan der von Jakob. 16Jakob wurde der Vater von Josef, dem Mann der Maria. Sie war die Mutter von Jesus, der auch Christus genannt wird.

17 Insgesamt sind es von Abraham bis David vierzehn
Generationen, von David bis zum Beginn der Verbannung
nach Babylon vierzehn und von da an bis zum Messias*
noch einmal vierzehn Generationen.

Die Geburt von Jesus

18 Es folgt die Geschichte der Geburt von Jesus, dem
Messias: Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt. Da
stellte sich heraus, dass Maria ein Kind erwartete, ob-
wohl sie noch nicht miteinander geschlafen hatten. Sie
war durch den Heiligen Geist schwanger geworden. 19 Jo-
sef, der schon als ihr Ehemann galt, war ein gewissenhaf-
ter und gottesfürchtiger Mann. Er nahm sich deshalb vor,
den Ehevertrag stillschweigend rückgängig zu machen,
um sie nicht bloßzustellen. 20 Während er noch darüber
nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum.
„Josef", sagte er, „du Sohn Davids, zögere nicht, Maria als
deine Frau zu dir zu nehmen. Denn das Kind, das sie er-
wartet, stammt vom Heiligen Geist. 21 Sie wird einen Sohn
zur Welt bringen, den du Jesus, Retter, nennen sollst,
denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten. 22 Das
alles ist geschehen, damit in Erfüllung geht, was der Herr
durch den Propheten angekündigt hat: 23 ‚Seht, das un-
berührte Mädchen wird schwanger sein und einen Sohn
zur Welt bringen, den man Immanuël nennen wird.'"
Immanuël bedeutet: Gott ist mit uns. 24 Als Josef aufwach-
te, befolgte er, was der Engel des Herrn ihm aufgetragen
hatte, und holte seine Frau zu sich. 25 Er schlief aber nicht
mit ihr, bis dieser Sohn geboren war, den er Jesus nannte.

Die Sterndeuter aus dem Osten

2 Als Jesus während der Herrschaft von König Hero-
des in Bethlehem, einer Stadt in Judäa, geboren war,
kamen Sterndeuter aus einem Land im Osten nach Jeru-
salem. 2 „Wo finden wir den König der Juden, der kürz-
lich geboren wurde?", fragten sie. „Wir haben seinen
Stern aufgehen sehen und sind hergekommen, um ihn

zu verehren.“ 3Als König Herodes davon hörte, geriet er
in Bestürzung und ganz Jerusalem mit ihm. 4Er befahl alle
Hohen Priester und Gesetzeslehrer des jüdischen Volkes
zu sich und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias ge-
boren werden sollte. 5„In Bethlehem in Judäa“, erwider-
ten sie, „denn so steht es im Buch des Propheten:
6‚Du Bethlehem im Land Juda / bist keineswegs die unbe-
deutendste / von Judas führenden Städten, / denn ein Fürst
wird aus dir kommen, / der als Hirt mein Volk Israel führt.‘“
7Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich
und fragte sie, wann genau sie den Stern zum ersten Mal
gesehen hatten. 8Dann schickte er sie nach Bethlehem.
„Geht, und erkundigt euch sorgfältig nach dem Kind“, sag-
te er, „und gebt mir Nachricht, sobald ihr es gefunden habt,
damit ich auch hingehen und ihm Ehre erweisen kann.“
9Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf
den Weg. Und der Stern, den sie bei seinem Aufgang be-
obachtet hatten, zog vor ihnen her, bis er schließlich genau
über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war. 10Als sie den
Stern so stehen sahen, kam eine sehr große Freude über
sie. 11Sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit sei-
ner Mutter Maria. Da warfen sie sich vor ihm nieder und
beteten es an. Dann holten sie ihre mitgebrachten Schät-
ze hervor und legten sie dem Kind hin: Gold, Weihrauch
und Myrrhe. 12Als sie dann im Traum eine göttliche Wei-
sung erhielten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren,
reisten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

Die Flucht nach Ägypten

13Nachdem die Sterndeuter abgereist waren, erschien
auch dem Josef ein Engel des Herrn im Traum und sagte:
„Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach
Ägypten! Bleibt solange dort, bis ich dir Bescheid gebe.
Denn Herodes sucht das Kind und will es umbringen las-
sen.“ 14Da stand Josef auf und brach noch in der Nacht
mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten auf. 15Dort
blieb er dann bis zum Tod von Herodes. So erfüllte sich,

was der Herr durch den Propheten vorausgesagt hat:
„Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen."
16Als Herodes merkte, dass die Sterndeuter ihn hintergangen hatten, war er außer sich vor Zorn. Er befahl, in Bethlehem und der ganzen Umgebung alle Jungen im Alter von zwei Jahren und darunter zu töten. Das entsprach dem Zeitpunkt, nach dem er sich bei den Sterndeutern so genau erkundigt hatte. 17Auf diese Weise erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia vorausgesagt ist: 18„Angstschreie hört man in Rama, lautes Weinen und Klagen: Rahel weint um ihre Kinder und lässt sich nicht trösten, denn sie sind nicht mehr da."
19Als Herodes gestorben war, erschien dem Josef in Ägypten wieder ein Engel des Herrn im Traum. 20Er sagte: „Steh auf und bring das Kind mit dessen Mutter zurück nach Israel! Denn die, die das Kind töten wollten, sind tot." 21Da stand Josef auf und kehrte mit dem Kind und seiner Mutter nach Israel zurück. 22Er fürchtete sich aber, nach Judäa zu ziehen, weil er gehört hatte, dass Archelaus anstelle seines Vaters Herodes jetzt dort herrsche. Im Traum erhielt er eine neue Weisung und zog daraufhin nach Galiläa. 23Dort ließ er sich in der Stadt Nazaret nieder. So erfüllte sich, was durch die Propheten gesagt ist: „Er soll Nazarener genannt werden."

Johannes der Täufer

3 Damals trat Johannes der Täufer in der Wüste von Judäa auf und predigte: 2„Ändert eure Einstellung, denn die die Himmelsherrschaft bricht bald an!" 3Johannes war es, von dem der Prophet Jesaja sagt:

„Hört, in der Wüste ruft eine Stimme: / ‚Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet die Pfade für ihn!'"

4Johannes trug ein grobes Gewand aus Kamelhaar, um das er einen Lederriemen geknotet hatte. Seine Nahrung bestand aus Heuschrecken und Honig von wild lebenden Bienen. 5Die Bevölkerung von Jerusalem, Judäa und der ganzen Jordangegend kam zu Johannes hinaus. 6Sie ließen

sich im Jordan von ihm taufen und bekannten dabei ihre Sünden. 7Als Johannes viele von den Pharisäern* und Sadduzäern* zu seiner Taufstelle kommen sah, sagte er: „Ihr Schlangenbrut! Wer hat euch eingeredet, dass ihr dem kommenden Zorngericht Gottes entgeht? 8Bringt Früchte hervor, die zeigen, dass ihr eure Einstellung geändert habt! 9Und fangt nicht an zu denken, dass ihr doch die Nachkommen Abrahams seid. Ich sage euch: Gott kann Abraham aus diesen Steinen hier Kinder erwecken! 10Die Axt ist schon an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. 11Ich taufe euch zwar mit Wasser aufgrund eurer Umkehr, aber es wird einer kommen, der mächtiger ist als ich. Ich bin nicht einmal gut genug, ihm die Sandalen auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. 12Er hat die Worfschaufel* in der Hand, um alle Spreu vom Weizen zu trennen. Den Weizen wird er in die Scheune bringen, die Spreu aber wird er mit einem Feuer verbrennen, das nie mehr ausgeht."

13Dann kam Jesus aus Galiläa zu Johannes an den Jordan, um sich von ihm taufen zu lassen. 14Aber Johannes versuchte ihn davon abzubringen und sagte: „Ich hätte es nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?" 15Doch Jesus antwortete: „Lass es für diesmal geschehen. Denn nur so können wir alles erfüllen, was Gottes Gerechtigkeit fordert." Da fügte sich Johannes. 16Als Jesus nach seiner Taufe aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel über ihm und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. 17Auf einmal sprach eine Stimme aus dem Himmel heraus: „Das ist mein über alles geliebter Sohn. An ihm habe ich Freude!"

Jesus wird auf die Probe gestellt

4 Dann wurde Jesus vom Geist Gottes ins Bergland der Wüste hinaufgeführt, weil er dort vom Teufel versucht werden sollte. 2Vierzig Tage und Nächte lang aß er nichts. Als dann der Hunger ihn quälte, 3trat der Versucher heran